

Mikrofinanz weltweit — Perspektiven schaffen



Was ist Mikrofinanz?

Um Menschen in Schwellen- und Entwicklungsländern, die sonst keinen oder nur begrenzt Zugang zu Finanzdienstleistungen haben, verlässliche und bedarfsgerechte Leih- und Sparmöglichkeit anzubieten, ist Mikrofinanz ein bekanntes Instrument. Darunter fallen finanzielle Basisdienstleistungen wie die Kreditvergabe, Sparmöglichkeiten, Finanztransaktionen und Versicherungen.

Eng verwoben ist der Begriff Mikrofinanzierung mit dem Namen Muhammad Yunus, der im Rahmen des Entwicklungsprojektes einer Universität in Bangladesch Kleinstkredite an arme Menschen vergab. Im Jahr 1983 wurde das Vorgehen institutionalisiert – die Grameen Bank entstand. Für diese Pionierarbeit wurden Muhammad Yunus und die Grameen Bank schließlich im Jahr 2006 mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Seitdem ist Mikrofinanz immer populärer geworden.

Die Idee hinter der Mikrofinanzierung erinnert an die Entstehungsgeschichte der Genossenschaften, die auf den Grundsätzen von Selbsthilfe, Selbstverwaltung und Selbstverantwortung vor 150 Jahren in Deutschland gegründet worden sind.

Wer sind typische Kreditnehmer?

Mikrokreditnehmer und -kreditnehmerinnen müssen in der Lage sein, ihren Kredit zurückzuzahlen, darum zählen die Ärmsten der Armen nicht zu den typischen Mikrokreditkunden. Neben selbstständigen Kleinunternehmerinnen können auch Kleinbauern, Angestellte, Kleinproduzentinnen oder Händler der unteren Mittelschicht Mikrokreditkunde sein. Sie nutzen die Dienstleistungen von Mikrofinanzinstituten, um Investitionen zu tätigen, Einkommensschwankungen auszugleichen oder kleinere Geldbeträge sicher zu verwahren.

Was sind Motive, in Mikrofinanzierung zu investieren?

Ziel der Mikrofinanzierung ist es, eine finanzielle Inklusion einkommensschwacher Menschen zu erreichen. Finanzielle Inklusion bedeutet, einen Zugang zu verlässlichen Leih- und Sparmöglichkeiten zu schaffen und damit die Bedürfnisse der Menschen in Entwicklungs- und Schwellenländern abzudecken. Anfängliche Motive der Mikrofinanzierung waren die Armutsbekämpfung und die Emanzipation von Frauen.

Mittlerweile steht jedoch fest, dass sich diese Ziele nicht ausschließlich mit Mikrofinanzierung erreichen lassen. Sie ersetzt nicht die Instrumente der Entwicklungszusammenarbeit, kann jedoch ein Bestandteil des Entwicklungsprozesses sein.





Mikrofinanz in der Praxis

Was sind typische Investitionen, die mit dem Kredit getätigt werden?

Menschen in Entwicklungsländern benötigen Kredite nicht nur zur Finanzierung von unternehmerischer Tätigkeit. Sie dienen auch zur Finanzierung landwirtschaftlicher Güter (Eigennutzung und Verkauf), zur Verbesserung der Wohnsituation, zur Refinanzierung aufgenommenener Notkredite aus informellen Quellen (Ablösung sehr hoher Zinsaufwände) sowie zur Finanzierung von sozialen Verpflichtungen und für die Aus- und Weiterbildung der Kinder.

Zusammengefasst unterscheiden sich Wünsche und Bedürfnisse von armen Menschen nicht zu sehr von den unseren, finanzielle Inklusion ermöglicht diesen Menschen die Partizipation an für uns alltäglichen Wirtschaftskreisläufen. Mikrofinanz sollte sich daher nicht nur auf die reine Finanzierung von unternehmerischer Tätigkeit beschränken, sondern als Teil eines ganzheitlichen Entwicklungskonzeptes verstanden werden.

Wie werden die Kreditnehmerinnen und Kreditnehmer ausgesucht?

Grundsätzlich lassen sich zwei Arten der Kreditvergabe in der Mikrofinanzierung unterscheiden: die Vergabe an Einzelpersonen und die an Kreditnehmergruppen.

Bei der Einzelkreditvergabe ist die Rückzahlungsfähigkeit recht aufwendig, da häufig formelle Dokumente und Sicherheiten der potentiellen Kreditnehmer fehlen. Die Prüfung findet dann auf einer persönlichen Ebene statt: Ist die Geschäftsidee tragfähig und ist der Kreditnehmer in der Lage, den Kredit zurückzuzahlen.

Gängige Praxis, vor allem im asiatischen Raum, ist die Vergabe von Gruppenkrediten an sogenannte Selbsthilfegruppen. Diese bekommen einen Kredit und bürgen füreinander, um fehlende Sicherheiten auszugleichen. Die Gruppe entscheidet demokratisch, wer wieviel vom Kredit zur Verfügung gestellt bekommt. Ziel ist es, dass sich die Gruppe wöchentlich trifft, zu Themen austauscht und sich aufgrund der gemeinsamen Haftung gegenseitig unterstützt.

Was sind übliche Zinsen eines Mikrokredits in Schwellen- und Entwicklungsländern?

Da es sich bei der Mikrofinanzierung um ein weltweit angewandtes Modell handelt, lassen sich keine genauen Zinsniveaus angeben. Im Vergleich zum Zinsniveau der Industrieländer erscheinen sie allerdings sehr hoch: Die Spanne reicht von 20 bis 70 Prozent p. a.. Viele Menschen, gerade in ländlichen Gebieten ohne Zugang zu Finanzdienstleistungen, haben nur wenige Alternativen. Sie müssen häufig auf informelle Geldverleiher zugehen, die meist Zinsen von mehreren 100 Prozent verlangen.

Warum sind die Zinsen für Mikrokredite höher als für Kredite z. B. in Deutschland?

Die Zinshöhe lässt sich vor allem durch die enormen Kosten, die bei der Vergabe von Mikrokrediten entstehen, erklären. Dies liegt an der Struktur der Kredite: Zum einen ist der Verwaltungsaufwand für eine Vielzahl von Krediten viel höher als bei einem einmaligen Kredit in der selben Höhe, zum anderen können die Kreditnehmer/innen wenige Sicherheiten oder formelle Dokumente vorweisen. Daher erfolgt die Kreditvergabe auf einer persönlichen Ebene:



Der Mitarbeiter des Mikrofinanzinstitutes muss die Person vor Ort besuchen, um deren Kreditwürdigkeit und eventuell den Erfolg des Geschäftsmodells bewerten zu können. Ein weiterer Kostenfaktor sind hohe (Bargeld-)Transportkosten bei der Kreditvergabe vor allem in ländlichen Gebieten und in nicht ausgereiften Finanzmärkten.

Die jeweilige Inflation, welche in einigen typischen Mikrofinanzländern sehr hoch ist (in manchen Jahren zweistellig), kann ebenfalls ein Grund für höhere Zinssätze sein.

Ziel ist es, dass die Mikrofinanzinstitute sich mit den Zinseinnahmen selbst tragen können und künftig möglichst vielen einkommensschwachen Menschen einen Zugang zu finanziellen Dienstleistungen ermöglichen. Positive Entwicklungen bei den Erträgen sollten allerdings auch an den Kreditnehmer in Form von besseren Konditionen oder Schulungsangeboten weitergegeben werden und nicht nur als Rendite an die Investoren aus den Industrienationen zurückfließen.

Welches Volumen hat ein Mikrokredit?

Das Volumen hängt von den Laufzeiten der Kredite und dem Einkommensniveau des jeweiligen Landes ab. In der Praxis werden Kredite in Höhe von 50 bis 5.000 Euro vergeben. Nach dem deutschen Kapitalanlagegesetzbuch gilt ein Finanzinstitut als Mikrofinanzinstitut, solange 60 Prozent der ausgegebenen Kredite pro Kunde ein Volumen von 10.000 Euro nicht übersteigen.

Kann der Kleinstkreditnehmer den Kredit wieder zurückzahlen?

Einerseits sprechen die hohen empirischen Rückzahlungsquoten von durchschnittlich über 90 Prozent dafür, dass Mikrokredite von Kleinstkreditnehmern zurückgezahlt werden.

Andererseits finden sich auch immer wieder kritische Medienberichte, die über die Überschuldung von Mikrokreditnehmern berichten. Ist der Bedarf in der Region gesättigt und wird der Markt sogar mit Krediten geflutet, kann Mikrofinanz auch mit Risiken einhergehen. Eine Folge ist dann beispielsweise die Überschuldung der Kreditnehmer/innen, was in der Vergangenheit in unterschiedlichen Ländern zu Mikrofinanzkrisen geführt hat.

So ist es Aufgabe der verantwortlichen Investoren, Übersättigungstendenzen zu überwachen und von einer Investition abzusehen, sollte eine entsprechende Grenze erreicht sein.

Für Mikrofinanzinstitute sollten die Client Protection Principles der Smart Campaign Mindestanforderungen sein. Diese Prinzipien wurden 2009 von Mikrofinanzexperten ins Leben gerufen, um Mikrokreditkunden zu schützen.

Was sind typische Rückzahlungsquoten von Mikrokrediten?

Die hohen Rückzahlungsquoten von über 90 Prozent sind unterschiedlich begründet. Durch die Vergabe von Gruppenkrediten bürgen sie gegenseitig für einander, sodass die Mitglieder bei Zahlungsverzug einspringen. Außerdem besteht hierbei eine höhere soziale Verpflichtung, den Kredit zurückzuzahlen.

Von vielen Mikrofinanzinstituten werden neben Finanzdienstleistungen auch kaufmännische Schulungen angeboten, was mit den hohen Rückzahlungsquoten in Verbindung gebracht wird. Kreditnehmer lernen hier Grundlagen und Arbeitstechniken, um ein erfolgreiches Unternehmen aufzubauen.

Häufig wird außerdem zunächst nur ein Kredit mit einer niedrigen Summe an neue Kreditnehmer/innen vergeben. Wird der erste Kredit verlässlich getilgt, wird oftmals die Aufnahme eines weiteren mit höherer Summe bewilligt. Ein zusätzlicher Faktor für die hohen Rückzahlungsquoten ist die Kreditwürdigkeitsprüfung auf Basis persönlicher Gespräche, die vor jeder Kreditvergabe durchgeführt wird.

Was passiert, wenn ein Kreditnehmer überschuldet ist und nicht mehr zahlen kann?

Wurden Kredite an Kreditnehmergruppen vergeben, müssen andere Gruppenmitglieder für die Rückzahlung einstehen. Weitere Möglichkeiten sind die Verwertung der (zumeist geringen) Sicherheiten oder der Schuldenerlass. Kreditausfälle sind Teil des unternehmerischen Risikos des Mikrofinanzinstituts. Ein gewisser Anteil von Krediten, die nicht zurückgezahlt werden, wird in den Kosten des Kredites (dem Zinssatz) als Risikokosten berücksichtigt. Somit zahlt die Gemeinschaft grundsätzlich für Kreditnehmer/innen mit, die nicht mehr tilgen können. Hier unterscheidet sich das Vorgehen von Kreditinstituten in Entwicklungsländern im Regelfall nicht von Industrieländern.

Einzelne Mikrofinanzinstitute sind jedoch durch unseriöse Geschäftspraktiken negativ aufgefallen. Sie üben beispielsweise intensiven sozialen und wirtschaftlichen Druck auf zahlungsunfähige Mikrokreditkunden aus. Eine umfassende Prüfung der Mikrofinanzinstitute und ihrer Praktiken ist daher für Refinanzierungsgesellschaften unerlässlich. Des Weiteren werden erste Siegel entwickelt, die faire, von einer unabhängigen Stelle geprüfte Geschäftspraktiken nachweisen sollen.





Wirkung der Kredite

Ermöglicht die Vergabe von Mikrokrediten tatsächlich eine Eigenständigkeit der Kreditnehmer oder entstehen dadurch neue Abhängigkeiten?

Ein Risiko bei der Vergabe von Mikrokrediten in Entwicklungs- und Schwellenländern besteht in der Überschuldung einzelner Kreditnehmer. Nimmt eine Person mehrere Kredite auf, wird eine Rückzahlung ggf. schwierig. Eine weitere Gefahr entsteht, wenn die Tilgung alter Kredite nur mit der Aufnahme neuer Kredite gelingt.

Solch eine Umschuldung ist jedoch nicht grundsätzlich schlecht: Sie hat eine positive Wirkung, wenn ein Kredit zu günstigeren Konditionen getilgt werden kann. Führt die Kreditaufnahme allerdings dazu, dass dieser nicht zurückgezahlt werden kann, wird das Ziel der wirtschaftlichen und sozialen Verbesserung des Kreditnehmers nicht erreicht. Bei der Vergabe von Krediten sollte daher darauf geachtet werden, dass in der Region nicht schon eine Überversorgung stattgefunden hat.

Die Selbstständigkeit der Kreditnehmer/innen im unternehmerischen Sinne ist ein weiterer Aspekt. So kann ein Zugang zu Finanzdienstleistungen einem Menschen ermöglichen, überhaupt eine formelle Tätigkeit im Angestelltenverhältnis aufzunehmen, indem beispielsweise ein Konto für die Gehaltsabwicklung eröffnet oder ein Verkehrsmittel für den Arbeitsweg finanziert wird.

Welche positiven Auswirkungen hat die Vergabe der Kredite vor Ort?

Betrachtet man nur das Einkommen der Kunden von Mikrofinanzinstituten, kann eine armutsreduzierende Wirkung von Mikrokrediten bisher nicht wissenschaftlich bestätigt werden. Studien ergeben, dass das durchschnittliche Einkommen von Kleinstkreditnehmern aufgrund der Vergabe von Mikrokrediten inflationsbereinigt nicht unbedingt steigt, deren Lebensumstände jedoch deutlich verbessert werden können. Mit Mikrokrediten kann eine Einkommensglättung erreicht werden, die schwankende Einnahmen und kurzfristige Ausfälle auffängt. Erst durch dieses langfristige sichere Einkommen beginnen viele Menschen, für die Zukunft zu planen und entsprechende Investitionen zu tätigen.

Mit zweckgebundenen Krediten, wie etwa für den Ausbau von Sanitäranlagen und zur Verbesserung der Wohnsituation oder für die Ausbildung der Kreditnehmer/innen bzw. deren Kindern, versuchen Mikrofinanzinstitute, entwicklungspolitische Ziele zu verwirklichen.

Mikrofinanz ermöglicht mit einem Kredit eine formelle Tätigkeit oder sogar die Selbstständigkeit. Außerdem kann sich ein Kreditnehmer über das Subsistenzniveau, also über die reine Sicherung des Lebensunterhalts hinaus, ein Kapitalpolster schaffen. Nicht sofort gebrauchtes Geld kann bei Mikrofinanzinstituten sicher verwahrt werden. Den Menschen vor Ort wird somit eine bis dato nicht vorhandene, langfristige Perspektive gegeben, die es ermöglicht, etwas Geld anzusparen oder für das Alter vorzusorgen.

Angebote für Schulungen und Beratungen sind neben der Kreditvergabe ein wichtiger Baustein für die positive Wirkung.

Viele Mikrokreditnehmer/innen bilden sich im Rahmen der Schulungen in wirtschaftlichen Themen weiter. Auch werden Weiterbildungen zu gesunder Ernährung und Gesundheit angeboten, die sich je nach Region und Bedürfnissen der Kreditnehmer unterscheiden.

Ein konkretes Beispiel aus Indien zeigt, welche sozialen Erfolge mithilfe von Mikrofinanzierung erreicht werden können: So veranschaulichen die Ergebnisse einer Studie, dass sich das Mitspracherecht und die Stellung der Frauen in der Familie erhöht haben. Zudem konnten alle Kreditnehmer/innen ihre Kinder zur Schule schicken. Von 50 Prozent der Kreditnehmer hat sich die allgemeine Wohnsituation verbessert und die Kreditaufnahme bei informellen Kreditgebern sank um circa 40 Prozent.

Weitergehende Informationen zum Thema finden Sie auch in der Studie „Mikrofinanzen in Entwicklungsländern“, die der SÜDWIND e. V. im Auftrag der GLS Bank erstellt hat. Diese finden Sie unter **[gls.de/impact](https://www.gls.de/impact)**



KONTAKT

Besuchen Sie unsere Internetseite
www.gls.de

Rufen Sie uns an,
unser Team berät Sie gerne von
Mo. bis Do. 08.30 bis 19.00 Uhr und
Fr. 08.30 bis 16.00 Uhr
Telefon +49 234 5797 457

Senden Sie uns eine E-Mail
kundendialog@gl.s.de

Postanschrift
GLS Bank
44774 Bochum

Lernen Sie uns persönlich kennen in
Berlin, Bochum, Frankfurt, Freiburg,
Hamburg, München und Stuttgart